

## Falke, Gustav: Wenige Hütten, gedeckt (1884)

1      Wenige Hütten, gedeckt  
2      Mit überragenden Schindeln.  
3      Manche versteckt,  
4      Wie's Kind in den Windeln,  
5      Hinter Apfelbaumgezweig  
6      Und gegen den Steig  
7      Von hohen Dornen eingehockt.

8      Vorm Haus,  
9      Kraus  
10     Zwischen Kraut und Nesseln,  
11     Nelken und Georginen;  
12     Hinter den Fenstern und Gardinen  
13     Geranien, Goldlack und wieder Nelken,  
14     In Scherbenfesseln  
15     Bestimmt zu welken.

16     Fischergerät, Netze und Schnüre  
17     Vor jeder Thüre;  
18     Hin und wieder ein frommer Spruch,  
19     Und überall Fischgeruch.

20     Im Sonnenbrande  
21     Spielende Kinder im Sande,  
22     Schmutzig und putzig,  
23     Halb scheu und stutzig,  
24     Halb dreist,  
25     Und barfuß zumeist.

26     Auf niederm Sitz  
27     Der Schwelle hingeduckt  
28     Ein altes Mütterchen hockt.  
29     Kartoffel schälend guckt

30 Sie her und lockt  
31 Mit zitterndem Stimmchen aus zahnlosem Mund  
32 Den klaffenden Hund:  
33 Komm Spitz!

34 Eine Gänseherde schnattert vorbei.  
35 Ein Mädchen vollbusig und drall,  
36 Bringt eine Ziege zu Stall,  
37 Oder auf die Wiese.  
38 »was macht der Schatz, Liese?«  
39 Wie verschämt sie thut. Ei,  
40 Und sich umsieht und lacht.  
41 Nimm dich in acht!

42 Vorm Wirtshaus Entengeschwatz  
43 Auf dem grasbewachsenen Platz  
44 Und daneben  
45 Auf dem übelriechenden Teich,  
46 Soeben  
47 Krähen zwei Hähne zugleich,  
48 Und die Störchin vom Scheundach herab  
49 Klappert: klappklappklapp!  
50 – Klapp!

51 Schwalben schießen wie Pfeile  
52 Kreuz und quer über den Weg,  
53 Haben immer Eile,  
54 Sind immer reg,  
55 Zierlich und schlank,  
56 Blitz und blank.

57 Aus dem Schulhaus,  
58 Neu aus roten Ziegeln erbaut,  
59 Schallt's hell heraus:  
60 »weißt du, wie viel Sternlein stehn –«

61 Der alte Lehrer singt für zehn  
62 Und fiedelt dazu.  
63 Hartnäckig dazwischen brüllt eine Kuh  
64 Von naher Wiese, immer gleich kläglich.  
65 Es ist unerträglich.

66 Weiter, beim Kirchhof zum Dorf hinaus,  
67 Das letzte Haus sieht wie das erste aus:  
68 Klein,dürftig und schmutzig.  
69 Auf niedrigem Kirchdach kauert,  
70 Wie versauert,  
71 Als ob er die Lust an der Welt verlor,  
72 Der Turm, gar putzig,  
73 Mit runder Haube,  
74 Und lugt aus dem Laube  
75 Breitästiger Linden grämlich hervor.  
76 Über die Friedhofsmauer hängt,  
77 Die Wurzel zwischen die Quader gezwängt,  
78 Schwarzgrüner Epheu, und höher, im Hauch  
79 Des Windes, wiegt sich am Strauch  
80 Ganz leise, leise  
81 Eine dunkelrote Rose.

(Textopus: Wenige Hütten, gedeckt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65958>)